

MM

MARTIN**UND**MARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN

DEZEMBER 2019 – FEBRUAR 2020



Ev. Gemeinderegion
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORFST.MARTINUSEPPENDORF

Ausgabe 4/2019

Geistliches Wort	3
Zeitansage	4–5
Aus den Gemeinden	6–19
Gottesdienste	20–21
Veranstaltungen	22–33
Aus der Region	26–35
Familiennachrichten	36–37
Regelmäßige Veranstaltungen	36–37
Kinder- und Familienkirche	38
Kontakte	39
Zu guter Letzt	40



**Kirchweihjubiläum
70 Jahre St. Martinus**

Seiten 6-8



Gottesdienste am heiligen Abend Seite 19

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden
Martin-Luther-Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
Redaktion M+M: Antje Holst, Angelika Schwalm,
Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke,
Klaus Humann, Barbara Süle

Fotos: ev. Zeitung (Titel), Adobe (Titel, S. 2, 4, 5, 12, Rückseite),
Antje Holst (S. 13,14), Luca Rinio (S. 10), Predigerseminar Rat-
zeburg (S. 18), Sabine Burke (S. 33), Michael Hagedorn (S. 34)

Auflage: 3400 Expl., Erscheinungsweise 4 x jährlich
Produktion: www.kirchendruckportal.de
Tel.: 040 - 23 51 28 68
v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinistr. 33, 20251 HH
E-Mail: MundM@alsterbund.de
Redaktionsschluss für 1/2020:
14. Januar 2020

Liebe Leserin, lieber Leser!

Beim Adventsquiz der Konfirmand*innen gibt es stets ein großes Rätselraten, woher der Adventskranz kommt. Alle kennen ihn, die meisten schätzen ihn und stimmen sich mit seinen vier Kerzen in der Adventszeit auf Weihnachten ein. Von Johann Hinrich Wichern, seinen Straßenkindern und dem Rauhen Haus in Hamburg, in dessen Betsaal 1839 der erste Adventskranz hing, haben die wenigsten gehört. „Egal“, sagen manche, „der gehört eben dazu.“ Da wird mir dann auch klar, dass es eben schön ist, so einen Brauch einfach als selbstverständlich und gegeben zu nehmen, zu zelebrieren, zu genießen – fürs erste zumindest.

Dann aber erlebe ich, dass die äthiopischen Geschwister der Gemeinde Hl. Kidane Meherit, mit denen wir die St. Martinus-Kirche teilen, die Adventszeit völlig ohne Adventskranz verbringen und zudem noch die 40 Tage vor Weihnachten fasten. Die meisten halten sich an das „Fasten der Propheten“, ein sogenanntes „schnelles Fasten“ und nehmen nur eine vegane Mahlzeit am Tag zu sich. Dabei folgen sie einer Tradition, die sich bis in die Alte Kirche zurückverfolgen lässt und in einer antiken Kirchenordnung, der Didaskalie, festgehalten wurde. Das ist für sie selbstverständlich und die meisten haben von ihrem Priester gelernt, wann, wo und von wem die Fastenzeit festgelegt wurde. Sie bereiten sich auf diese Weise auf das Weihnachtsfest vor – geleitet von der Überzeugung, sich durch das Fasten vorher seelisch und körperlich zu reinigen. So wollen sie dem Kind der Maria

begegnen und die Geburt des Gottessohnes feiern.

Mich beschäftigt, dass diese Christ*innen die Wochen offensichtlich anders verbringen als „wir“. Sie machen noch immer – scheinbar in aller Ruhe - dasselbe wie die Gemeinden vor 2000 Jahren, während ich getrieben von Weihnachtsvorbereitungen und einem mehr oder weniger gefühlten „Stress vorm Fest“ kaum Stille finde.

Eigentlich ist der Adventskranz, das Entzünden der Lichter doch genau dazu da, auf dieses Fest zu warten und sich für den zu öffnen, der es mich feiern lässt. Und da finde ich es auch richtig wichtig, dass der Adventskranz eine Geschichte hat, einen Ursprung, noch dazu in meiner Heimatstadt. Ich finde es auch sehr wohltuend, mich daran zu erinnern, dass Johann Hinrich Wichern „seine“ Kinder am Herzen lagen. Diese Menschenliebe wirkt auch auf meine Lebenszeit in den Adventswochen. So wünsche ich Ihnen und Euch eine gesegnete Zeit vor Weihnachten, die Kraft im dunklen und kalten Winter gibt.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Was hält uns zusammen?

Noch gibt es keinen Konsens in der globalen wie der lokalen Gesellschaft, wie Gemeinschaften mit den tiefgreifenden Veränderungen und Erschütterungen dieser Jahre leben und wie sie sich auf die Zukunft einstellen sollen.

Vielleicht weckt der Titel dieser Zeitanzeige die Erwartung, dass ich nun eine Antwort auf die Frage in der Überschrift aus christlicher Sicht versuchen werde. Ich finde die Frage aber wichtiger als die Antwort. Es wird auch schwierig sie zu erfüllen, weil sie ein biblisches Menschenbild voraussetzt, das erst neu und frisch erklärt und öffentlich vermittelt werden muss. Denn die Geschichten, welche die globale Gesellschaft sowie die nationalen und lokalen Gesellschaften von sich erzählen, haben nichts mehr mit dem jüdisch-christlichen Erbe zu tun. Sie haben wesentlich mehr mit einem Narrativ zu tun, das der Historiker Yuval Harari in seinem Buch „Homo Deus“ als liberalen Humanismus bezeichnet. In diesem Narrativ hat eine neue Religion den traditionellen Glauben nahezu komplett verdrängt, in dem Gott Anfang und Ende aller Dinge war. Der Mensch als Individuum hat diesen Platz eingenommen. Schlichte Glau-

benssätze bestimmen nun das menschliche Selbstbild in folgenden Bereichen. Ethisch gilt der Satz: „Wenn es sich gut anfühlt, dann tu es!“ In der Bildung: „Selber denken statt Denktraditionen nachvollziehen“. In der Politik: „Der Wähler weiß, was am besten ist.“ In der Wirtschaft: „Der Kunde hat immer recht“ bzw. „Wachstum allein führt zu Glück und Wohlstand“.

Es scheint die Erzählung vom Menschen zu sein, der subjektiv fähig ist, sich und seine Welt nach eigenem Bild heilvoll in den verschiedensten Lebensbereichen zu gestalten. Dieser Glaube ist allerdings in Zeiten erschüttert, in denen mündige Wähler einige Staatsoberhäupter an die Macht bringen, die sich gerade gegen die Grundwerte und den inneren Zusammenhalt einer demokratischen und rechtsstaatlich verfassten Gesellschaft wenden, ihn zerstören und polarisieren. Er wird durch das Konsumverhalten der globalen Kundschaft in Frage gestellt, das einen le-



bensbedrohlichen Klimawandel und ein massives Artensterben auf der Welt herbeiführt. Schließlich wird dieser Glaube inhuman, wenn Hass und Menschenverachtung ausgehöhlt werden, die zu monströsen Gewalttaten führen wie jüngst in Halle.

In diesem Umbruch fällt die Diskussion um das Klimapakete der Bundesregierung. Vor allem liberal geprägte Politiker*innen wehren sich vehement gegen das Verbot klimaschädlichen Verhaltens und halten so an dem etablierten humanistischen Glauben fest. Solche Einwände müssen auf alle verstörend wirken, die aus den dramatischen, wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Erderwärmung und ihre Folgen vor Augen führen.

Im ARD-Deutschlandtrend vom 10.10.19 stimmen allerdings 57% der Befragten der Aussage zu, dass es Aufgabe des Staates ist, klimaschädliches Verhalten zu verbieten. Dieser Trend bestätigt einen Wandel der Glaubenssätze und ein Menschenbild,

das deutlich skeptischer wird. Allerdings scheint er alles andere als christlich, sondern offensichtlich durch den „Anschauungsunterricht“ der letzten beiden Dürrejahre und Nachrichten über das massive Artensterben auf der Welt motiviert.

Gerade deshalb gilt es nun einen kirchlichen Beitrag zu leisten und das biblische Menschenbild in die öffentliche Diskussion zu bringen. Es geht vom Menschen als höchst zwiespältiges Wesen aus, das ständig in der Gefahr ist, sich selbst zu verfehlen und deshalb angewiesen ist auf innere Erneuerung und die Einbindung einer Gemeinschaft mit Werten, die das gemeinsame Leben schützen und bereichern. Und das nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten an vielen Orten, an denen klimafreundliche Lebensgestaltung eingeübt werden kann.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Kirchweihjubiläum 70 Jahre St. Martinus-Kirche 1949 – 2019

„In einer Zeit, in der rings um uns sich die Kräfte wieder regen zum Bau, da soll auch hier ein neues Werk entstehen. Noch ist die Not riesengroß, noch müssen wir alle kämpfen um das Notwendigste. Und wir müssen fragen: Gehört auch dieses zum Notwendigsten? Es ist das Allernotwendigste!

Auch diese Kirche bauen wir nicht aus Menschenkraft. Sie ist ein Geschenk. Mitten in einer Welt in Hass und Feindschaft kam uns von amerikanischen Brüdern ein Gruß der helfenden Liebe, auch aus schweren Opfern.“

Es sind Worte aus der Ansprache, die Pastor D. Heitmann aus St. Johannes Eppendorf bei der Grundsteinlegung der St. Martinus-Kirche am 7. August 1949 hielt. Eppendorf war vom Bombenhagel des Krieges weitestgehend verschont worden und verhältnismäßig unzerstört. Die Einwohnerzahl hatte sich durch mehrfach Belegungen der Wohnungen auf ca. 60000 erhöht und die Zahl der Kirchenmitglieder in der St. Johanniskirche fast verdoppelt. So wurde schon 1947 im Kirchenvorstand der Bau einer zweiten Predigtstätte erwogen, sie sollte ursprünglich in einem Teil des Eppendorfer Parks am Reinkeplatz stehen. Doch durch zahlreiche Proteste, dass kein Grün für eine Kirche fallen solle, sah sich die Baubehörde veranlasst, der Gemeinde einen Platz auf Staatsgrund zuzuweisen. Die Eppendorfer Jugend hingegen fand es gar nicht so schön, einen wunderbaren Bolzplatz aufzugeben. Der Bau wurde durch Spenden des Lutherischen Weltbundes (LWB) ermöglicht, wobei bei der Bewilligung die Erwartung ausgesprochen wurde, dass die Notkirche noch im Jahre 1949 eingeweiht werde. Das Geschenk des LWB umfasste sämtliche Bauteile aus Holz: die als „Binder“

bezeichneten imposanten Träger die das Kirchendach tragen, Fenster, Türen, die Empore und das Gestühl. Die Gemeinde hatte für das Fundament, die Seitenwände und die Chorapsis zu sorgen. Durch das Hin und Her bei der Bauplatzsuche und die Anpassung der Baupläne war viel Zeit verloren gegangen und zwischenzeitlich war eine hohe Mietforderung von jährlich 3000 DM für das Grundstück festgesetzt worden.. Nach zähen Verhandlungen konnte eine Anerkennungsgebühr von 20 DM ausgehandelt werden. Nach kurzer Bauzeit wurde die Kirche am dritten Advent 1949 eingeweiht. Orgel (eingeweiht 1951) und Glocken (aufgehängt 1956) gab es noch nicht, dafür wurde gesammelt. Von Anbeginn der Gemeindearbeit musste gegen die Not gekämpft werden. So gab es keinen Gemeinderaum und man traf sich im Kirchenvorraum der jedoch zugig und kalt war. Dennoch fanden hier Bibelabende und Jugendkreise statt. Ein Bittbrief unterschrieben von 50 Gemeindemitgliedern wurde verfasst, dem wohl stattgegeben wurde. So konnte das Haus Zug um Zug erweitert werden. Zuerst wurde eine Etage über dem Kirchenvorraum gebaut, dann folgten Ge-

meindehaus (1954) Kirchturm und Pastorat (1957) neben der Kirche.

1956 gab es einen entscheidenden Schritt für St. Martinus: Die Gemeinde nabelte sich von der Mutterkirche ab und erhielt zum 1. April ihre Eigenständigkeit. Der erste Kirchenvorstand unter dem Vorsitz von Pastor Feldhusen wurde gebildet, St. Martinus erhielt einen eigenen Einzugsbereich und musste sich mit der „Konkurrenz“ anderer Glaubensgemeinschaften auseinandersetzen. Mit der Selbständigkeit musste auch die eigene Finanzierung gesichert werden und so wurde wiederum ein Bittbrief verfasst, um den Bedarf an Räumen und an Mitarbeitenden zu erklären. Geldsammlungen wurden zum Beispiel noch direkt an der Haustür durchgeführt.

Neue Räume wurden auch notwendig gebraucht. Mit Lothar Borowski und Ella Willnat kamen ein Diakon und eine Gemeindegemeinschaft, die sich im Team mit Pastor Risch intensiv im Gemeindeaufbau besonders in der Kinder- und Jugendarbeit engagierte. In einer Zeit, in der die Wohnsituationen noch sehr beengt, die Schule nur bis zum Mittagessen besucht wurde und es wenig Freizeitangebote gab, bot St. Martinus mit Jungscharen und Jugendgruppen und einem Wochenendclub, die Möglichkeit, sich zu treffen. Die Bautätigkeit vor Ort hatte vorerst ein Ende, nachdem 1959 das Pastorat in der Tarpenbekstraße 110 in Betrieb genommen worden war.

Auch an der Kirche wurde noch einmal gebaut. Büroräume und das „Neue Gemeindehaus“ mit Jugendräumen und einem großen Gemeindesaal wurden 1972 im Beisein von Bischof Wölber eingeweiht. Vieles von dem was war, ist heute nur noch Geschichte, aber vieles Neue ist entstanden. Was bleibt ist der Satz aus der Eröffnungsrede „Kirche bauen wir nicht aus Menschenkraft“. Menschenkraft ist notwendig und ohne sie wird es kein Gemeindeleben geben. Leider immer noch in einer Welt voll Hass und Feindschaft, bietet die St. Martinus-Gemeinde einen Ort für Menschen.

So sei ein herzliches Dankeschön an alle die Menschen gerichtet, die in diesen Gebäuden in den letzten 70 Jahren ihren Dienst getan haben und mit viel Freude und großem Engagement es weiterhinetun.

*Für den Festausschuss
Sabine Burke,
St. Martinus-Eppendorf*



Festprogramm 70 Jahre St. Martinus-Kirche 1. Dezember – 15. Dezember

So.	1. Dez.	10 Uhr	Eröffnungsgottesdienst mit Einsegnung ehrenamtlicher Seelsorger
		18 Uhr	Konzert vom Kammerorchester St. Martinus
Mo.	2. Dez.	19.30 Uhr	Filmabend „Babette's Fest“
Mi.	4. Dez.	19 Uhr	Otto Bartning und die Notkirche St. Martinus – und was daraus wurde
Fr.	6. Dez.	17 Uhr	Familiengottesdienst zum Nikolaustag mit Kita St. Martinus und Pastor Ulrich Thomas
		19 Uhr	Adventskonzert Mozarteum, Hamburg
Sa.	7. Dez.	18 Uhr	Posaunenchorkonzert mit Lesungen von Daniel Kaiser
So.	8. Dez.	10 Uhr	Adventsgottesdienst mit Pastorin Carola Müsse
		18 Uhr	Regionaler Jugendgottesdienst „Himmelwärts“
Mo.	9. Dez.	19.30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet
Mi.	11. Dez.	19.30 Uhr	„Christliche Bräuche“ im Vergleich zwischen der Äthiopischen Gemeinde und St. Martinus
Sa.	14. Dez.	11 Uhr	Festlicher Kindergottesdienst mit Eltern und anschl. Mittagessen
		14 Uhr	Adventscafé mit Bücherbasar, kleinen Leckereien und Überraschungen, Punsch und Bratwurst, Infos aus der Kongo-Partnerschaftsarbeit
		17.30 Uhr	Abendsingen mit Abendsegen
So.	15. Dez.	10 Uhr	Festgottesdienst mit Propst Dr. Martin Vetter
		17 Uhr	Weihnachtskonzert vom Alsterbund-Oratorienchor

Freiwillig und engagiert – Menschen in unseren Gemeinden

Dieses Mal möchten wir Lara Engelbrecht aus St. Martinus-Eppendorf vorstellen.

Lara Engelbrecht ist im September in den KGR nachberufen worden.

M+M: Wie bist Du zur Kirchengemeinde gekommen und wie ging es weiter?

Lara Engelbrecht: Mit 6 oder 7 Jahren bin ich durch eine damalige Freundin zum Kindergottesdienst gekommen und da hat es mir sehr gut gefallen. Mit 12 wollte ich mich dann, auch im Rahmen des Kigos, taufen lassen und fing dann etwa 2 Jahre später mit dem Konfi-Unterricht an. Im Anschluss daran habe ich die Konfi-Teamer-Ausbildung und auch meine Juleica gemacht und begleitete ab dem Moment den Konfirmanden-Unterricht und die Freizeiten, sowie den Kindergottesdienst. Nachdem ich nun das letzte Jahr eine Pause eingelegt habe, da ich mein FSJ auf Sylt gemacht habe, bin ich nun zurück und froh ein Mitglied des KGR zu sein.

Worin siehst Du Deine Stärken und woran hast Du die größte Freude?

Ich denke, ich kann sehr gut auf Menschen zugehen und mit ihnen reden. In der Konfirmandenarbeit bin ich eine gute Vermittlerin zwischen den Konfis und dem Pastor.

Mir macht es sehr große Freude andere glücklich zu machen. Sowohl in meinem Freundes- und Familienkreis als auch in der Gemeindearbeit. Durch das Jahr auf Sylt, in dem ich hauptsächlich ältere Menschen in ihrem Alltag unterstützt habe, habe ich gemerkt, wie wichtig Kleinigkei-

ten und alltägliche Dinge sein können

Was sind die Herausforderungen?

Ich denke, meine persönliche Herausforderung ist, alles so unter einen Hut zu bekommen, dass ich alles schaffe und auch zufrieden damit bin. Eine andere Herausforderung, die ich in Bezug auf meine Arbeit in der Kirchengemeinde sehe, ist die, die Konfirmanden und die Kindergottesdienstkinder auch nach ihrer Zeit bei uns in der Kirchengemeinde zu halten.

Wie willst du Dein Engagement in der Zukunft gestalten?

Vorerst möchte ich das, was ich jetzt mache, gerne weiter machen so wie zuvor. Zudem kommt natürlich jetzt der Kirchengemeinderat, den ich gerne durch meine Anwesenheit bereichern möchte. Und dann hoffe ich natürlich, dass es im nächsten Jahr mit meinem Diakonie-Studium klappt, wodurch ich dann auch in Zukunft in meinem Beruf die Kirchenarbeit weiter voranbringen kann. Denn mein Ziel ist es, Kirche auch für junge Menschen interessant zu machen und sie so zum Glauben und der Gemeinde bringen kann.



Das Interview führte Pastor Thomas.

Sanierung der Orgel in der Martin-Luther-Kirche: Skizze eines dringenden Projekts

- O – Ordentlich soll's klingen und soll die Arbeitsplatz-Ausstattung für eine qualifizierte Kirchenmusikerin sein!**
- R – Regional steht die Martin-Luther-Gemeinde für den Schwerpunkt klassische Kirchenmusik. Wie soll dies gehen ohne eine gute Orgel?**
- G – Gottesdienste ohne Orgel – ist das dauerhaft vorstellbar?**
- E – Egal wie kirchenfern auch die Familie: Orgelmusik ist bei Trauung und Taufe für die meisten ein Muss!**
- L – Liebe zur Musik prägt unseren Stadtteil. Konzerte füllen die Kirchbänke. Welch eine Einschränkung des Repertoires ohne wohlklingende Orgel!**

Bei der Orgel handelt es sich um ein typisches neobarockes Werk der 1960er Jahre. In dieser Zeit gab es großen Bedarf an neuen Instrumenten. So wurde in teilweise serieller Fertigungsweise und mit nicht hochwertigen Materialien gearbeitet.

Unsere Orgel bietet viel Potential für qualitative Verbesserungen:

- Das Orgelinnere ist durch Staub verschmutzt. Durch die Reinigung wird die Tonansprache der Pfeifen verbessert.
- Zur Erhaltung der Spielfähigkeit ist eine Generalüberholung der gesamten technischen Anlage erforderlich.
- Durch eine Nachintonation jeder einzelnen Pfeife kann die Orgel klanglich erheblich verbessert werden.

• Zwei Register sollten komplett ersetzt werden. Ein neues Krummhorn und eine neue Quinte würden neue Klangmöglichkeiten bieten und damit das Spektrum an darstellbarer Musik erweitern.

Die Kosten für Reinigung, Überholung und klangliche Verbesserungen liegen bei ca. 100.000 €. Durch Spenden und Bildung einer Orgelrücklage verfügt die Gemeinde bisher über ca. 49.000 € für die Orgelsanierung. Wir bitten daher herzlich um Spenden.

Bei „Musik und Dichtung“ **am 21. Dezember um 18 Uhr** kommt die Hälfte des Erlöses unserer Orgel zugute. Herzliche Einladung zu dieser Benefizveranstaltung mit allen vier Tetzlaffgeschwistern (siehe S. 29).

*Nicola Bergelt und
Pastorin Dr. Nina Heinsohn,
Martin-Luther-Gemeinde*

Spendenkonto:
Martin-Luther-Gemeinde
Stichwort: Orgelsanierung
IBAN: DE18 2005 0550 1221 1308 65
Um eine Spendenbescheinigung zu erhalten, geben Sie bitte Ihre Adresse an.
Herzlichen Dank!



„Nun komm, der Heiden Heiland“ – Lieblingsmelodie versus Heiden-Rhetorik. Ein diskursiver Choralgottesdienst

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

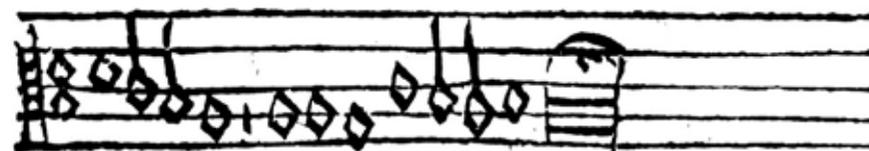
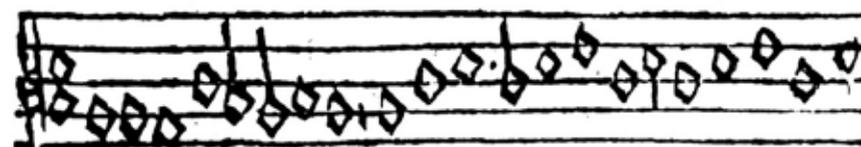
Eine wunderbare Melodie, himmlische Choralbearbeitungen und bezaubernde Kantaten oder auch einfach nur: Advent pur – für manche steht der adventliche Choral „Nun komm, der Heiden Heiland“ genau dafür.

Andere hingegen plagen sich mit dem Wortlaut seines Textes. Wie steht es um den Glauben an die Jungfrauengeburt? Was soll dieses Bild bedeuten? Dazu die Rede von Hölle und Heldentum. Nicht zuletzt die prominent vorangestellte Rede von den Heiden kann zudem Unbehagen bereiten: Denn so sensibilisiert die Theologie heutzutage für antijüdische Aussagen der neutestamentlichen Schriften auch ist, die Abwertung kultureller Pluralität und Andersartigkeit liegt spätestens mit dem ein oder anderen neutestamentlichen Passus über die Heid*innen wieder auf dem Tisch. Doch wie gehen wir heute theologisch damit um?

Der Gottesdienst **am 2. Advent, dem 8. Dezember**, geht diesen Fragen nach, und das natürlich nicht, ohne den Choral in vielfältiger Form zum Klingen zu bringen, etwa durch Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach (BWV 659), Dietrich Buxtehude, Johann Gottfried Walther und Max Reger. Eine herzliche Einladung!

*Nicola Bergelt und
Pastorin Dr. Nina Heinsohn,
Martin-Luther-Gemeinde*

C Hymnus. Veni redemptor gentium.



Am Horizont

St. Martinus-Eppendorf

Der KGR St. Martinus bereitet sich auf verschiedenen Ebenen auf die kommenden Jahre vor.

Die personelle Erneuerung des KGR setzt sich fort. Mit Lara Engelbrecht konnte im September eine junge Kirchengemeinderätin nachberufen werden. Sie kennt die Gemeinde von innen als ehemaliges Kindergottesdienst-Kind, Konfirmandin und Konfiteamerin und strebt nun eine Ausbildung zur Diakonin an.



Weitergearbeitet wurde an der Optionsprüfung, eine neue Kita St. Martinus auf dem Kirchengelände zu bauen. Bei einer Realisierung des Projektes soll gesichert werden, dass die Gemeinde weiter eine Arbeitsstelle „Leben im Alter“ mit einer Begegnungsstätte betreiben kann, dass ein Kirchenbüro vorhanden bleibt, dass genug Räume für ehrenamtliches Engagement verbleiben und schließlich weiterhin regelmäßig Gottesdienste im verkleinerten Kirchenraum gefeiert werden können. Der Gewinn eines Neubaus wäre die Präsenz des Kita-Teams, der Kinder und Eltern vor Ort. Da die Kita unabhängig von Kirchensteuern finanziert ist, wäre

auch ein Kernbestand kirchlicher Arbeit auf dem Kirchgrundstück langfristig gewährleistet. Allerdings würde die Realisierung des Projektes nach den aktuellen Prognosen mittelfristig keine wirtschaftliche Verbesserung für die Gemeinde bedeuten.

Am Horizont wird deutlich, dass sich in den nächsten fünf Jahren in jedem Fall die Gemeindearbeit erneuern muss. Rückläufige Gemeindegliederzahlen werden sich auch auf die Anzahl der Pfarrstellen in der Region in naher Zukunft auswirken. Auch aus diesem Grund ist nun das Prüfverfahren zur Gründung eines Pfarrsprengels konkretisiert und auch terminiert worden, damit im kommenden April Entscheidungen fallen können

Noch wird St. Martinus wegen des immer noch vorhandenen strukturellen Überschusses in den Jahren 2018 und 2019 die Rücklagen aufstocken und so Vorsorge für die Finanzierung des Personals und der Gebäude Vorsorge leisten. Nach den derzeitigen Prognosen wird dies ab dem Jahr 2021 deutlich schwieriger werden, da die Gemeindezuweisungen zurückgehen und die Kosten steigen werden.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Gemeindeversammlungen 2020

St. Martinus-Eppendorf

Am **26. Januar 2020 um ca. 11.30 Uhr** nach dem Gottesdienst findet in der Begegnungsstätte Martinstr. 33 die Gemeindeversammlung statt. Da der Gottesdienst zuvor in der Begegnungsstätte an diesem Sonntag gefeiert wird, ist eine kurze „Umräumpause“ erforderlich.

Neben dem Bericht des Kirchengemeinderates für das Jahr 2019 stehen persönliche Berichte im Mittelpunkt. Auch diese Gemeindeversammlung ist eine gute Gelegenheit, Rückmeldungen und Anregungen an den KGR zu geben bzw. selbst Interesse an der Mitarbeit als Mitglied des Gremiums oder als Beauftragte(r) anzumelden. Ein eigenes Thema wird die mögliche Gründung eines Pfarrsprengels der Gemeinden St. Martinus und Paul-Gerhardt sein. Welche Zielsetzungen damit verbunden sind und welche Veränderungen möglicherweise auf die Gemeinde zukommen, soll dargestellt werden.

Zu Gottesdienst und Versammlung lade ich herzlich ein.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Martin-Luther-Gemeinde

Der Kirchengemeinderat der Martin-Luther-Gemeinde zu Hamburg-Alsterdorf lädt herzlich zur Gemeindeversammlung, am **Sonntag, 12. Januar 2020**, im Anschluss an den Gottesdienst (**ca. 11.15 Uhr**) ein.

*Wolfgang Kopitzsch,
für den Kirchengemeinderat
Martin-Luther-Gemeinde*



Wir suchen Bücher für unseren St. Martinus Bücher-Flohmarkt am 14.12.2019!



Haben Sie ihre Sommer-Lektüre ausgelesen und möchten Ihr Bücherregal nicht noch mehr belasten? Bringen Sie Ihre Bücher nach St. Martinus. Sonntags nach dem Gottesdienst oder zu den Bürozeiten nehmen wir diese Bücher gern!

Ganz Ohr – rund um die Uhr!

Die evangelische TelefonSeelsorge in Hamburg sucht Menschen, die Interesse an einem Ehrenamt als Telefonseelsorger haben

Die TelefonSeelsorge ist 24/7 kostenfrei auf „Draht“ (0800 111 0 111) für den menschlichen Kummer. Allein in Hamburg nehmen rund neunzig ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ca. 21.000 Anrufe jährlich entgegen. Die ehrenamtlichen Seelsorger*innen, die ein Auswahlverfahren durchlaufen und eine einjährige Ausbildung absolviert haben, nehmen die Anrufe entgegen und begegnen Themen wie Einsamkeit, Beziehungskonflikte, Missbrauch, Verlust- oder Gewalterfahrung. Wir suchen Frauen und Männer zwi-

schen 25 und 65 Jahren, die Lust haben, einen Teil Ihrer Zeit für Menschen in Not zu schenken. Sie sollten einfühlsam und belastungsfähig sein und eine Freude an menschlichen Geschichten haben.

Bei Interesse rufen Sie uns unter 040/30620-358 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:

telefonseelsorge@diakonie-hamburg.de

*Pastorin Babette Glöckner,
Einrichtungsleitung TelefonSeelsorge
Hamburg*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles neues Jahr!

Herzlichst Ihre M+M-Redaktion



(v.l.: Sven Vogel, Barbara Süle, Antje Holst, P. Ulrich Thomas, Angelika Schwalm, nicht auf dem Foto: Andreas Witt)

Die Heiligen drei Könige

Die Heiligen drei Könige namens Caspar, Melchior und Balthasar gehören traditionell zum festen Ensemble der Weihnachtsskrippe. Ihre Gebeine liegen als wertvolle Reliquien in einem kunstvoll verzierten, goldenen Reliquiar im Kölner Dom und im Stadtwappen von Köln finden sich ihre drei Kronen. Auch der lustige Kasper im Kasperle-Theater war ursprünglich einer dieser „Weisen aus dem Morgenland“. Die Bezeichnung „Die Weisen aus dem Morgenland“ entspricht wesentlich genauer der biblischen Überlieferung als „Heilige drei Könige“, denn bei Matthäus (2, 1) heißt es: „Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem (...)“. Das vom Evangelisten gebrauchte griechische Wort „magoi“ - verwandt mit dem Lehnwort Magier/Magie – bezeichnet in diesem Kontext offensichtlich Sterndeuter bzw. Astronomen. Die Dreizahl wurde wohl aus den drei wertvollen Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe, die sie nach Matth. 2,11 dem Jesuskind überreichten, gefolgert.

Matthäus erzählt diese Geschichte (2,1 - 12) vermutlich um zu betonen, dass heidnische Gelehrte die göttliche Bestimmung Jesu bereits bei dessen Geburt erkennen, wodurch sich auch die Prophezeiung des Jesaja erfüllt: „Sie werden aus Saba kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen“ (Jes. 60,6). Später wurden aus den weisen Sterndeutern unter Bezugnahme auf Psalm 72,10 („Die Könige von Tarsis und auf den In-

seln / sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Scheba / sollen Gaben senden.“) die Heiligen drei Könige. Jeder symbolisierte einen der damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika, um zu zeigen, dass sich Jesu Botschaft an alle Menschen auf der ganzen Welt richtet. Dies wird auch durch die Tradition der drei unterschiedlichen Altersstufen der Heiligen drei Könige – alt, mittelalt, jung - unterstrichen.

Doch wie kamen ihre Gebeine in den Kölner Dom? Im 4. Jahrhundert überführte die hl. Helena (um 250 – 329?) – die Mutter des ersten christlichen Kaisers Konstantin – die Gebeine der „Heiligen drei Könige“ als Reliquien aus dem Heiligen Land nach Mailand. Von dort ließ Kaiser Friedrich I Barbarossa - nach der erfolgreichen Eroberung der Stadt im Jahre 1162 - diese zwei Jahre später nach Köln bringen, als Geschenk für seinen Kanzler, den Kölner Erzbischof Rainald von Dassel. 1248 wurde dann der Grundstein für den Kölner Dom gelegt. Man wollte eine großartige gotische Kathedrale als ein Abbild des Himmels auf Erden errichten, um einen würdigen Aufbewahrungsort für diese Reliquien zu schaffen. Dieser Bau dauerte mehr als 600 Jahre bis zu Fertigstellung.

Aus der Verehrung der „Heiligen Drei Könige“ entwickelten sich zahlreiche Bräuche, wie z.B. die „Sternsinger“.

*Andreas Witt,
Martin-Luther-Gemeinde*

**Quiz**

1. Die Sternsinger schreiben mit weißer Kreide die Buchstaben „C+M+B“ mit der entsprechenden Jahreszahl über die Türen. Wofür stehen die Buchstaben „C+M+B“?

- a) Christus Mansionem Benedicat (= „Christus segne dieses Haus“).
- b) sind die Namenskürzel der Heiligen drei Könige: Caspar, Melchior und Balthasar.
- c) Es ist die Zahl 1880 mit römischen Zahlzeichen. In diesem Jahr wurde der Bau des Kölner Dom vollendet und zu seiner Einweihung zogen zum ersten Mal die Sternsinger von Haus zu Haus.

2. Welches Fest feiert die evangelische Kirche am 6. Januar?

- a) Es heißt Knut. Dieses Fest kommt aus Skandinavien. Man feiert das Ende der Weihnachtszeit mit dem Abschmücken des Weihnachtsbaumes, der dann traditionell auf die Straße geworfen wird.
- b) Dreikönigsfest – zur Erinnerung an die Geschichte der Heiligen drei Könige.
- c) Epiphaniastag („Erscheinungsfest“) – zur Erinnerung an die Taufe Jesu. (Mt 3, 13-17).

3. Das Kasperle-Theater entwickelte sich aus den Dreikönigsspielen. Wieso trägt der Kasper eine Zipfelmütze?

- a) Die „Heinzelmännchen von Köln“ tragen Zipfelmützen. Die Dreikönigsspiele und die „Geschichte von den Heinzelmännchen“ wurden in Köln mit denselben Handpuppen vorgeführt – und so spielte man den jüngsten König Caspar mit einer lustigen Heinzelmännchen-Puppe (mit roter Zipfelmütze).
- b) Im volkstümlichen Dreikönigsspiel versteckte der König Caspar seine Krone auf dem Rückweg vom Stall unter einer Zipfelmütze, um sich zu tarnen und nicht von König Herodes erkannt zu werden. Aus dieser lustigen Szene entwickelte sich die Figur des schlauen Kaspers.
- c) Die Zipfelmütze erinnert an die sog. „phrygische Mütze“, die auf die kleinasiatische Herkunft des Königs Caspar und seine hohe gesellschaftliche Stellung hindeutet.

Antworten auf Seite 18

20 * C+M+B + 20



„Und die Vögel werden singen“ von Aeham Ahmad

Ich möchte euch heute ein ganz besonderes Buch vorstellen, ich hatte einmal einen Ausschnitt von diesem Menschen gesehen im Fernsehen und war tief berührt. Der »Pianist aus den Trümmern«, Aeham Ahmad, erzählt seine Geschichte erstmals selbst in dem Buch „Und die Vögel werden singen“. Dieses Buch ist ein zutiefst beeindruckendes Zeugnis von Widerstand und Zuversicht.

Ein junger Mann spielt Klavier inmitten der Bombenkrater. Für seine Nachbarn, vor allem für die Kinder, um sie von den Schrecken des Krieges abzulenken. Über YouTube hat sein Spiel Menschen auf der ganzen Welt erreicht und bewegt. Nun erzählt Aeham Ahmad seine ganze Geschichte. Von seiner behüteten Kindheit in einem noch friedlichen Syrien, von seinem blinden Vater, dem Instrumentenbauer, von seinen Freunden Mahmoud und Meras, mit denen er durch die Straßen von Damaskus zieht. Doch er erzählt auch von den Anfängen der Rebellion, dem Beginn

des schrecklichen Krieges und von seiner lebensgefährlichen Flucht nach Deutschland, das ihm zur neuen Heimat werden muss. Und immer wieder ist es seine Musik, die andere Menschen getröstet, ermutigt und ihm selbst buchstäblich das

Leben gerettet hat. Aeham Ahmad, geboren 1988 in Damaskus, wuchs auf in Yarmouk, einem Vorort von Damaskus. Bereits mit vier Jahren förderte sein Vater sein musikalisches Talent. Mit sieben erhielt er Klavierunterricht am Arabischen Institut in Damaskus. Später studierte er Musikpädagogik in Homs und arbeitete als Musiklehrer. 2015 floh er vor dem Krieg nach Deutschland. Heute lebt er mit seiner Familie in Wiesbaden und gibt Konzerte in ganz Europa. Im Dezember 2015 wurde Ahmad ausgezeichnet mit dem Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte.



*Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*

Aeham Ahmad „Und die Vögel werden singen“,
FISCHER Taschenbuch, ISBN: 978-3-596-70421-7

Vorstellung von Pastor Andreas Riebl

Gottesdienst am Heiligen Abend um 17.30 Uhr mit Pastor Riebl in der Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

In Barmbek-Süd geboren und aufgewachsen, kam ich durch die Jugendarbeit meiner Kirchengemeinde zum Theologiestudium. Nach acht Jahren als Pastor im Nordelbischen Jugendpfarramt (Koppelsberg/Plön) war ich für 14 Jahre Ge-



meindepastor in Hamburg-Langenhorn. Seit 2010 begleite ich als Mentor und Supervisor Vikar*innen, also angehende Pastor*innen, in ihrer Ausbildung - in ei-

nem Gebiet, das von Hamburg bis nach Parchim in Mecklenburg reicht. Mich bewegt vor allem, wie unser Glaube sich auf gute Weise in uns selbst und der Gesellschaft auswirken kann und wie wir als Christ*innen einladend und zeitgemäß feiern und von Gott erzählen können. Auf den Gottesdienst am Heiligen Abend freue ich mich besonders. Denn an diesem Fest besinnen wir uns ja darauf, dass Gott zu uns kommt, in uns Wohnung nehmen will und uns verwandelt. Ganz im Sinne der alten Verse von Paul Gerhardt: „So laß mich doch dein Kripplein sein, komm, komm und lege bei mir ein, dich und all deine Freuden.“

*Pastor Andreas Riebl,
Regionalmentor in der
Vikariatsausbildung der Ev.-Luth. Kirche
in Norddeutschland*

Quiz-Auflösung

Antwort zu 1. = a) Seit der Wiederbelebung des Brauches der Sternsinger nach dem 2. Weltkrieg werden die Buchstaben „C+M+B“ nicht als Namenskürzel für die Heiligen drei Könige, sondern als Segensformel gedeutet.

Antwort zu 2. = c) Die evangelische Kirche feiert das (seit dem 4. Jahrhundert nachweisbare) kirchliche Fest der „Epiphanie“, aus dem sich - volkstümlich - das Dreikönigsfest entwickelte. Das Fest Knut (Antwort a) ist übrigens keine Erfindung von IKEA, aber es wird in Schweden am 13. Januar gefeiert!

Antwort zu 3. = c) Die sog. „phrygische Mütze“ findet sich in vielen antiken und spätantiken Darstellungen. Auch die Zipfelmütze des Weihnachtsmannes geht auf die „phrygische Mütze“ zurück!



Gottesdienste am Heiligen Abend in der Martin-Luther-Gemeinde

14.30 Uhr

„**Freude, Freude, große Freude**“
Gottesdienst für kleine Kinder und ihre Familien
Cornelia Schünemann, Saxophon
Tom Kessler, Orgel
Pastorin Dr. Nina Heinsohn

J. Sartorius und J.S. Beyer
Marlen Korf, Sopran
Nicola Bergelt, Orgel
Instrumentalisten
P. Andreas Riebl

16 Uhr

Fröhlicher Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel: Der Weg zum guten Hirten
Regie: Nikki Kleiner und Kerstin Prang.
Mit der Singschule Alsterdorf unter der Leitung von Nicola Bergelt und Birgitte Jessen-Klingenberg
und mit Pastorin Iris Schuh-Bode

23 Uhr

„**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!**“ Sacharja 2,14–17
Musikalische Christnacht mit Chor- und Instrumentalmusik, Liedern, Poesie und Prosa,
Musik u. a. von C. Ch. Dedekind und C. Mawby
mit der Martin-Luther-Kantorei und Gästen, Prof. Angela Firkins (Flöte) und Instrumentalensemble,
musikalische Leitung: Nicola Bergelt
Pastorin Dr. Nina Heinsohn und Team

17.30 Uhr

„**Gott will unter uns wohnen.**“
Weihnachtliche Arien für Sopran, Orgel und Streicherensemble von J.S. Bach,

Gottesdienste am Heiligen Abend in St. Martinus-Eppendorf

15 Uhr

Familiengottesdienst mit Krippenspiel für kleinere Kinder
Pastor Ulrich Thomas und Team

18 Uhr

Christvesper
Pastor Veit Buttler

16.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Krippenspiel für größere Kinder und Konfirmanden
Pastor Ulrich Thomas und Team

23 Uhr

Christnacht mit Abendmahl
Pastor Ulrich Thomas und Prädikantin Sabine Burke



DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
So. 1. Dez.	11.00	„Macht hoch die Tür“ - Familiengottesdienst zum 1. Advent Es singen Mini- und Kinderkantorei der Singschule Alsterdorf, Leitung Nicola Bergelt und Birgitte Jessen-Klingenberg Pn. Schuh-Bode und Team	
Fr. 6. Dez.	15.30	Adventsgottesdienst in der Seniorenresidenz Pn. Dr. Heinsohn	
So. 8. Dez.	10.00	„Nun komm, der Heiden Heiland“ - Lieblingsmelodie vs. Heiden-Rhetorik Ein diskursiver Choralgottesdienst (s. Seite 11) Nicola Bergelt, Pn. Dr. Heinsohn	
So. 15. Dez.	10.00	Otterngezücht Lukas 3,3-14.18 P. Dr. Butt	
So. 22. Dez.	10.00	„Tochter Zion, freue dich! Liedpredigt Pn. Schuh-Bode	
Heilig Abend 24. Dez.		Alle Gottesdienste am Heiligen Abend finden Sie auf Seite 19.	
1. Weihnachtstag 25. Dez.	11.00	„Freu dich Erd' und Sternenzelt!“ Krippenandacht mit vielen vertrauten und neuen Weihnachtsliedern Pn. Schuh-Bode und Team	
2. Weihnachtstag 26. Dez.	11.00	Regionaler Kantaten-Gottesdienst in St. Peter, Groß Borstel Johann Wendelin Glaser „Engelchöre, gebt die Ehre“ (Kantate), Alsterbund-Kammerchor, BoLeRo trumpets, Cornelia Monske, Pauken, Streichensemble Florian Günther, Bass, Orgel: Johanna Veit, musikal. Leitung: Nicola Bergelt Pn. Dr. Heinsohn, P. Moser, P. Jürgensen	
So. 29. Dez.	11.00	„Herbei, o ihr Gläubigen“ Regionaler Gottesdienst in St. Martinus Pn. Schuh-Bode, P. Thomas	
Di. 31. Dez.	17.00	Andacht am letzten Tag des Jahres mit Rückblick und Ausblick Pn. Schuh-Bode und Team	
So. 5. Jan.	18.00	„Wie ungläubige Menschen an Gott glauben können“ Mk 9,24 Präd. Will	
Fr. 10. Jan.	15.30	Gottesdienst zum Neuen Jahr in der Seniorenresidenz Pn. Dr. Heinsohn	
So. 12. Jan.	10.00	„Du bist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe!“ Gottesdienst mit Tauferinnerung, Matthäus 3,13-17 Im Anschluss: Gemeindeversammlung Pn. Dr. Heinsohn und Pn. Schuh-Bode	
So. 19. Jan.	10.00	Leben in Gottes Reich - bunt und vielsprachig! Apostelgeschichte 10,21-35 Pn. Dr. Heinsohn	
So. 26. Jan.	10.00	Der Wunderstern mit Taufen Pn. Schuh-Bode mit Konfirmandinnen und Konfirmanden	
Fr. 2. Feb.	18.00	Open Church Pn. Dr. Heinsohn	
So. 9. Feb.	10.00	Gerechtigkeit für alle? Matthäus 20,1-16 P. Dr. Butt	
So. 16. Feb.	10.00	War Jesus ein Fundamentalist? Johannes 2,13-25 Prof. Dr. Gutmann	
Fr. 21. Feb.	15.30	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pn. Dr. Heinsohn	
So. 23. Feb.	18.00	Himmelwärts - Regionaler Jugendgottesdienst Diakon Friedrich, Pn. Dr. Heinsohn	
So. 1. März	11.00	Regionaler Gottesdienst: Theologische Reihe St. Peter Regionales Team	

P. = Pastor Pn. = Pastorin = mit Feier des Abendmahls = musikalische Gestaltung

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
So. 1. Dez.	10.00	1. Advent Einsegnung der ehrenamtlichen Seelsorger*innen Röm 13, 8-12 P. Buttler	
Fr. 6. Dez.	17.00	Familiengottesdienst zum Nikolaustag P. Thomas + Kita	
So. 8. Dez.	10.00	2. Sonntag im Advent (BS) Lk 21, 25-33 Pn. Müsse	
So. 15. Dez.	10.00	3. Sonntag im Advent Festgottesdienst Kirchweihe P. Thomas, Propst Dr. Vetter, Pn. Henze, Präd. Burke, Pn. Müsse	
So. 22. Dez.	10.00	4. Sonntag im Advent (BS) 2. Kor 1, 18-22 Präd. Burke	
Di. 24. Dez.		Alle Gottesdienste am Heiligen Abend finden Sie auf S. 19.	
Mi. 25. Dez.	10.00	1. Weihnachtstag Tit 3,4-7 Pn. Müsse	
Do. 26. Dez.	11.00	2. Weihnachtstag Regionaler Kantatengottesdienst in St. Peter, Groß Borstel (siehe S. 26) Pn Heinsohn, P. Moser, P. Jürgensen	
So. 29. Dez.	11.00	1. Sonntag nach Weihnachten Regionaler Gottesdienst in St. Martinus Pn. Schuh-Bode, P. Thomas	
Di. 31. Dez.	18.00	Altjahresabend Hebr 13,8-9b P. Thomas Antje und Hans-Joachim Holst	
So. 5. Jan.	10.00	2. Sonntag nach Weihnachten Jes 61, 1-3(4.9)10.11 Pn. Müsse	
So. 12. Jan.	10.00	1. Sonntag nach Epiphania Mt 3,13-17 Daniel Kaiser	
So. 19. Jan.	10.00	2. Sonntag nach Epiphania Jer 14, 1(2)3-4(5-6)7-9 P. Thomas	
So. 26. Jan.	10.00	3. Sonntag nach Epiphania (BS) Mt 8, anschl. Gemeindeversammlung P. Thomas Präd. Burke	
So. 2. Feb.	10.00	letzter Sonntag nach Epiphania Mt 17,1-9 Pn. Müsse	
So. 9. Feb.	10.00	Septuagesimae (BS) Mt 20,1-16 P. Thomas	
So. 16. Feb.	10.00	Sexagesimae Hes 2,1-5(6-7)8-10; 3,1-3 Daniel Kaiser	
So. 23. Feb.	10.00	Estomihi (BS) Mk 8,31-38 Präd. Burke	
Mi. 26. Feb.	18.00	Aschermittwoch, Andacht Mt 6,16-21 P. Thomas	
So. 1. März	11.00	Invocavit Regionaler Gottesdienst in St. Peter P. Jürgensen und regionales Team	
Fr. 6. März	19.00	Weltgebetstag aus Simbabwe 18.30 Ansingen in St. Martinus-Eppendorf regionales Team	

= mit Kirchencafé = regionaler Gottesdienst BS = Begegnungsstätte

Senior*innenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 – 17 Uhr

Die Nachmittage sind abwechslungsreich mit Vorträgen, Gespräch, Spaß und Bewegung gestaltet. Kaffee und Kuchen sind ein Muss.

DEZEMBER

5. Dezember
Adventliches Basteln:
Kerzen verzieren
Renate Ulbricht

12. Dezember
Jubilieren für Fortgeschrittene.
Ein heiteres Jubiläumsresümee
„800 Jahre Alsterdorf“
Pastorin Dr. Nina Heinsohn

19. Dezember
Weihnachtsfeier
Pastorin Dr. Nina Heinsohn und Team

JANUAR

2. Januar
Spielenachmittag
Senior*innen unter sich

9. Januar
„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“
Mit Jahreslosung und Segen ins Neue
Jahr
Pastorin Dr. Nina Heinsohn

16. Januar
Ostfriesland - Das Land der Teetrinker
und seine Häuptlinge
Gretchen Scheuermann

23. Januar
Lyrik
Luca Rinio

30. Januar
Ein italienischer Nachmittag
Renate Ulbricht

FEBRUAR

6. Februar
Was heißt hier vorbildlich?
Z.B. in Erzählungen, Erinnerungen und
Literatur
Karin Kirchgraber-Grantzow

13. Februar
Der liebe Valentin
und seine Traditionen
Annemarie Ziegs

20. Februar
Fasching mit Verabschiedung von
Luca Rinio
Pastorin Dr. Nina Heinsohn und Team

27. Februar
Spielenachmittag
Senior*innen unter sich

MÄRZ

5. März
Weltgebetstag
Renate Ulbricht

Singt mit uns! Advents- und Weihnachtsliedersingen mit der Singschule Alsterdorf



Sonntag, 8. Dezember 16 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf,
Bebelallee 156

Weihnachtszeit und Singen – das gehört für viele untrennbar zusammen. Wir möchten Sie einladen, Advents- und Weihnachtslieder zu hören und vor allem: zu singen! Gemeinsam mit der Mini-, Kinder- und Jugendkantorei der Singschule Alsterdorf.

Von „Macht hoch die Tür“ bis „Lord of the dance“ erklingen alte und neue, besinnliche und fröhliche, bekannte und weniger bekannte Melodien. Mit Oberstimmen, Unterstimmen, Kanons und Instrumenten wollen wir sie erklingen lassen. Außerdem singt die Jugendkantorei eine Kantate von Dietrich Buxtehude: „Wie soll ich dich empfangen“.

Mit dabei: Nina Eberle-Baereke, Violine, Anne-Kathrin Westenhoff, Violine und Peter Wunsch, Violoncello
Leitung: Nicola Bergelt und Birgitte Jessen-Klingenberg

Der Eintritt ist frei.

PS: Die Singschule hat noch Plätze frei und Anfang Januar wäre ein guter Zeitpunkt für einen Einstieg. Wir freuen uns über singbegeisterte Kinder und Jugendliche! Interessierte Familien finden auf den Seiten 36 und 39 weitere Informationen.

Nicola Bergelt
Martin-Luther-Gemeinde



Kino-Abend in St. Martinus

St. Martinus-Eppendorf

Der Winter wird lang und dunkel. Deshalb wollen wir uns öfter zu Filmabenden treffen.

Wir laden ein **zum 2. Dezember** und beginnen in der Jubiläumswoche mit dem Film:

„Babettes Fest“

nach einer Novelle von Tanja Blixen. Die Menschen an den rauen Küsten Jütlands leben im 19. Jahrhundert ein einfaches, bescheidenes und gottesfürchtiges Leben. Martina und Philippa - ihre Namen leiten sich von Martin Luther und Philipp Melanchthon ab - sind die bildschönen und äußerst frommen Töchter des Gründers einer pietistischen Sekte, die zusammen mit ihrem Vater in einem kargen

Fischerstädtchen leben.

Inzwischen sind einige Jahre ins Land gezogen, Martina und Philippa leben noch immer gemeinsam in dem Haus ihres Vaters. Die beiden Schwestern haben Babette, eine französische Köchin, bei sich aufgenommen. Nach der blutigen Niederschlagung der Aufstände in Paris, bei der ihr Ehemann und ihr Sohn umgekommen sind, ist sie mit einem Empfehlungsschreiben des Sängers Achille Papin aus Frankreich geflohen. Mit den bescheidenen Mitteln, die den Schwestern zur Verfügung stehen, versorgt Babette den Haushalt

und erhält dafür ein Dach über dem Kopf. Der einzige Luxus, den sie sich gönnt, ist die regelmäßige Teilnahme an einer Lotterie.

Als sie tatsächlich 10.000 Francs gewinnt, erfüllt sie sich ihren größten Wunsch, der bei den Dorfbewohnern auf höchste Verwunderung stößt: sie möchte den pietistischen Dörflern ein opulentes Festmahl zubereiten. Als Anlass wählt sie den hundertsten Geburtstag des längst verstorbenen Sektenführers, die dafür nötigen Lebensmittel lässt sie eigens aus Frankreich kommen. Lassen Sie sich überraschen, wie das Mahl verläuft. Der ganze Film ist mit feinem Skurrilhumor bis ins letzte Detail ausgepinselt: ein Genre-Gemälde. Genießen Sie mit uns diesen einmaligen Kino-Abend!

Am 30. Januar zeigen wir

„Das weiße Band“

von Michael Haneke, das Original aus dem Jahre 2009. Es ist ein schwer verdaulicher Film, aber wichtig, um die Ursachen von Gewalt zu verstehen, Haneke erzählt von den Verbrechen und rätselhaften Unfällen in einem norddeutschen Dorf vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Aber schauerlicher als alles Unglück und Verbrechen ist die dörfliche Bereitschaft, das Schweigen über dem Grauen auszubreiten. Dem Arzt des Dorfes wird eine tödliche Falle gestellt; der Sohn des Gutsherrn wird misshandelt; das neugeborene Kind des Verwalters

wird beinahe umgebracht; die Frau des Bauern stürzt zu Tode; der behinderte Sohn der Hebamme wird gefoltert.

Wer diese Taten beging, wird nie ermittelt. Aber es drängt sich der Verdacht auf, dass die Kinder mit ihren „verzwickten“ Gesichtern stets dabei waren, vieles wissen und das meiste durchschauen. Auf unausgesprochene Weise bewähren sie sich als Handlanger der Erwachsenen. Sie sind abgerichtet auf das, was kommen wird. Sie finden Erfüllung in der Gewalt.

Der Film ist mit hochkarätigen Schauspielern, wie Ulrich Tukur, Josef Bierbichler, Branko Samarovski, Ursina Lardi – und Susanne Lothar und Rainer Bock besetzt. Der Beste von allen ist Burghart Klaußner, der den Pfarrer spielt; und der Pfarrer ist so etwas wie die zentrale Vereisungs-gestalt im Dorf. Von ihm geht unfassbare Kälte, Lebensverweigerung, Unerlöstheit aus.

Stellen Sie sich dieser Frage und lassen Sie sich auf einen spannenden Filmabend ein!

Last but not least wollen wir

am 24. Februar die Tragikomödie

„Grüne Tomaten“ zeigen

In diesem Film wird die Geschichte einer frustrierten Hausfrau gezeigt. Ihr eingefahrenes Leben in einem Südstaatenkaff ist Hausfrau Evelyn Couch schon lange leid. Von ihrem Mann ist sie genauso gelangweilt wie er von ihr. Und auch sonst ist

keine Ablenkung von ihrem tristen Alltag in Sicht. Eines Tages besucht Evelyn im Altersheim die Schwester ihres Mannes und macht dabei die Bekanntschaft der ebenso rüstigen wie schrulligen Ninny. Die alte Dame beginnt ohne Umschweife ein Gespräch mit Evelyn und erzählt ihr die wahre und ergreifende Geschichte von Idgie Threadgoode und Ruth Jameson: In den 30er Jahren lernen sich Idgie und Ruth unter tragischen Umständen kennen. Idgies Bruder Buddy, der in Ruth verliebt war, verunglückt bei einem Unfall tödlich. Erst Jahre später kommen sich die beiden Frauen

näher und pflegen schließlich eine innige Freundschaft. Als Ruth den gewalttätigen Frank heiratet und von ihm verprügelt wird, handelt Idgie: Sie entreißt die schwangere Ruth ihrem Mann und nimmt sie bei sich auf. Gemeinsam beginnen die beiden ein neues Leben und eröffnen das „Whistle Stop Café“.

Alle Filme werden in der Großen Begegnungsstätte gezeigt, Es gibt Wein, Wasser, Saft mit Knabberkram. Wir beginnen **um 19.30 Uhr** und laden ganz herzlich ein, dabei zu sein.



Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf

„Engelchöre, gebt die Ehre!“**Musikalischer Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag****26. Dezember um 11 Uhr, St. Peter Groß Borstel, Schrödersweg 1**

Die Alsterbundgemeinden laden am 2. Weihnachtsfeiertag zu einem regionalen Kantatengottesdienst ein. Der Alsterbund-Kammerchor wird unter der Leitung von Nicola Bergelt gemeinsam mit einem Kammerorchester und Johanna Veit an der Orgel den Gottesdienst musikalisch gestalten. Auf dem Programm steht eine Kantate von Johann Wen-

delin Glaser (1713-1783): „Engelchöre, gebt die Ehre“, die mit Pauken und Trompeten sehr festlich besetzt ist.

In diesem Gottesdienst wird Johanna Veit als Kirchenmusikerin von der Gemeindefregior Alsterbund verabschiedet.

Pn. Dr. Nina Heinsohn,

P. Jens-Uwe Jürgensen, P. Felix Moser

1. Sonntag nach Weihnachten,**29. Dezember um 11 Uhr, St. Martinus-Kirche, Eppendorf, Martinistr. 33,**

mit Pastor Ulrich Thomas, Pastorin Iris Schuh-Bode, Prädikantin Sabine Burke

Am Sonntag Invokavit, 1. März, 11 Uhr, St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5

Auftakt zu einer Reihe von Passionsgottesdiensten in allen vier Alsterbund-Kirchen. Weitere Informationen folgen, bzw. entnehmen Sie den aktuellen Aushängen

Weltgebetstag**Gottesdienst Freitag, 6. März, 19 Uhr,****Ansingen der Lieder 18.30,****St. Martinus-Kirche,****Eppendorf, Martinistr. 33,****Steh auf und geh!**

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken. *Weltgebetstagsteam*

70 Jahre St. Martinus-Kirche

Das Kirchweihjubiläum wird vom 1. Advent bis zum 3. Advent mit viel Musik und anderen Veranstaltungen gefeiert.



1. 12. 18 Uhr, Konzert vom Kammerorchester St. Martinus; 2. 12. 19.30 Uhr, Filmabend „Babettes Fest“; 4. 12. 19 Uhr,

Otto Bartning und die Notkirche St. Martinus; 6. 12. 19 Uhr Konzert Mozarteum; 7. 12. 18 Uhr Posaunenchorkonzert mit Lesungen von Daniel Kaiser; 9. 12. 19.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet; 11. 12. 19.30 Uhr „Christliche Bräuche“

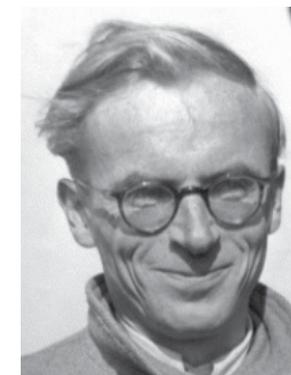
im Vergleich zwischen der Äthiopischen Gemeinde und St. Martinus; 14. 12. 14 Uhr Adventscafé mit Bücherverkauf und kleinen Überraschungen; **15. Dezember 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Propst Dr. Martin Vetter**

17.00 Uhr Weihnachtskonzert vom Alsterbund-Oratorienchor

Weihnachtliches Chorkonzert

Alsterbund-Oratorienchor a-cappella

Hugo Distler (1908-1942): „Die Weihnachtsgeschichte“

Sonnabend, 14. Dezember 17 Uhr**Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156****Sonntag, 15. Dezember 17 Uhr,****St. Martinus Eppendorf, Martinistr. 31**

Der Komponist Hugo Distler, der von 1931-1937 Kirchenmusiker in Lübeck war, spannt in seiner Weihnachtsgeschichte (1933) einen weiten Bogen: von der alttestamentlichen Prophezeiung „Das Volk, so im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht“ über die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas- und Matthäusevangelium bis hin zu „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab“, ein Vers aus dem Johannesevangelium, in dem zugleich Gottes Menschwerdung und Jesu Passion aufscheinen. Mit einem verbindenden Element wird dieser Bogen verdeutlicht: sieben Strophen des Chorals „Es ist ein Ros entsprungen“ ziehen sich in unterschiedlichen Sätzen durch Distlers Weihnachtsgeschichte.

Wie in klassischen Vertonungen auch wird die Handlung von einem Tenor vorgetragen und treten handelnde Personen solistisch auf, welche aber alle a-cappella singen, wie auch der Chor. Dies macht den Reiz dieses Werkes aus, welches in seiner Zartheit und besonderen Klanglichkeit einzigartig ist. Außerdem stehen weihnachtliche Werke von Heinrich Schütz (ein wichtiges Vorbild Distlers), Max Reger und Johannes Brahms auf dem Programm. Marianne Bruhn, Sopran (Engel) Felix Heuser, Tenor (Erzähler) Karl-Christian Palmer, (Orgel am 15.12.) Nicola Bergelt, Leitung und Orgel Eintritt frei, Spenden erbeten.

Singt mit uns!

Advents- und Weihnachtsliedersingen mit der Singschule Alsterdorf

Sonntag, 8. Dezember 16 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

Alte und neue, bekannte und weniger bekannte Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören mit Mini-, Kinder- und Jugendkantorei der Singschule Alsterdorf und Instrumentalisten.

Leitung:
Nicola Bergelt und
Birgitte Jessen-Klingenberg
Der Eintritt ist frei.



Chorkonzert

Sonntag, 26. Januar, 17 Uhr Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156
Werke von di Lasso, Schütz, Becker, Reger, Mäntyjärvi (Shakespeare Songs) u.a.
stimmwerk hamburg

Das stimmwerk hamburg wurde Ende 2015 von seinem Leiter Matthias Mensching gegründet und bereichert die Hamburger Chorszene als leistungsstarkes Ensemble für junge Sängerinnen und Sänger. Bisher widmet sich das Ensemb-

le vor allem der A-cappella-Literatur von Alter Musik bis hin zu Werken der Gegenwart, wobei die Musik des 19. und 20./21. Jahrhunderts einen Schwerpunkt bildet.
Leitung: Matthias Mensching
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Laudate Dominum- Lobet den Herrn

Samstag, 8. Februar, 18 Uhr Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156
Chorkonzert mit Werken von Claudio Monteverdi und Johann Hermann Schein mit dem Kammerchor Fontana d'Israel



Foto Linus Weilepp

Claudio Monteverdi war in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts der bedeutendste Musiker Venedigs und auch europaweit sehr berühmt. Von seinen wunderbaren Werken musiziert der Kammerchor Fontana d'Israel (Leitung Isolde Kittel-Zerer) zusammen mit Instrumentalisten eine vielfältige Auswahl - ergänzt durch virtuose Instrumentalmusik sowie durch Werke des deutschen Komponisten derselben Zeit Johann Hermann Schein.

Der Kammerchor Fontana d'Israel wurde im Jahr 1989 von einer Gruppe Studenten mit großer Chorerfahrung gegründet. Schwerpunkt des Chores war zu Beginn die Arbeit an der Motettensammlung Fon-

tana d'Israel (das Israelsbrunnlein) von J. H. Schein, nach der sich der Chor benannt hat.

Bis heute steht die Musik Scheins im Zentrum des Chorrepertoires neben Werken anderer Komponisten aus Renaissance, Früh- und Hochbarock wie Schütz, Josquin, Praetorius sowie moderner Chormusik. Der Chor tritt vorwiegend im norddeutschen Raum auf, gastierte aber auch in Österreich, Liechtenstein, in den Niederlanden, Frankreich, Schweden und 2019 in Italien.

Die Instrumentalisten des Konzerts sind alle herausragende Spezialistinnen der Alten Musik, die z. B. mit dem Ensemble Schiokko musizieren.

Es spielen: Wiebke Corßen und Amy Shen (Geige), Dennis Götte (Laute) und Olga Choumikova (Orgel).

Herzliche Einladung zu einem sehr lebendigen Musikgenuss!

Eintritt: 10,- EUR (6,- EUR ermäßigt)
Karten nur an der Abendkasse

Musik und Dichtung

Sonnabend, 21. Dezember, 18 Uhr
Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 800 Jahre Alsterdorf und zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane gestalten Horst Tetzlaff und seine vier Kinder eine weihnachtlich- besinnliche Stunde mit Barockmusik (J.S.Bach: u.a. Triosonate aus dem Musikalischen Opfer und C.P.E.Bach) und Gedichten von Fontane und der alten Legende vom 4. König.
Der Erlös ist zur Hälfte bestimmt für die Renovierung der Orgel in der Martin-Luther-Kirche und zur anderen Hälfte für „Pan y Arte“: Brot und Kunst für Kinder in Nicaragua.

Sonnabend, 18. Januar, 18 Uhr
Mit Blick auf den Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart wollen wir das Jahr fröhlich beginnen mit Werken für Flöte und Orchester mit Solisten und Orchester der Flötenklasse der Lübecker Musikhochschule unter der Leitung von

Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156.

Für alle Veranstaltungen gilt: **Eintritt frei**, Spenden für die jeweils genannte Arbeit erbeten. Die international agierenden Künstler wirken mit großem Engagement. und ohne Honorare.

Konzert des deutsch-indischen Freundeskreises Arokia e.V.

Sonnabend, 25. Januar, 18 Uhr, St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5

Konzert für Violine, Viola und Violoncello
Zu hören ist: Beethoven "Serenade" D-dur Op.8 ; Franz Schubert "Trio" B-dur; W.A. Mozart "Divertimento" Es-dur

MUSIK
UND
DICHTUNG

Angela Firkins und Texten aus den Briefen W.A. Mozarts gelesen von Horst Tetzlaff. Der Erlös dieses Abends ist bestimmt für das Bildungswerk für Jugendliche „Zukunft für Steng Hau“ in Kambodscha.

Sonnabend, 22. Februar, 18 Uhr
Die Maske des Roten Todes
Die musikalische Nacherzählung der Novelle von Edgar Allen Poe von André Caplet „Conte Fantastique“ für Harfe und Streichquartett steht im Zentrum dieses Abends, der sich mit der Welt des Grotesken in Musik und Literatur befassen wird. Es spielen Professor*innen und Studentinnen der Musikhochschule Lübeck, die Texte wählt und liest wie immer Horst Tetzlaff.
Der Erlös ist bestimmt für „Abriendo Caminos“- Wege eröffnen e.V., Hilfe für Kinder in Guatemala.

Angela Firkins

Mitwirkende: Stefan Czermak - Violine, Claus Conrad - Viola, Valeri Krivoborodov - Violoncello
Eintritt frei

Winterhuder Gospelnacht: „Christmas Joy“

Die Freude des nahenden Weihnachtsfestes erlebt man bei der inzwischen schon fast traditionellen weihnachtlichen Gospelnacht, dieses Jahr unter dem Motto „Christmas Joy“. Gospelfire, der regionale Gospelchor des Alsterbundes, und die SoulTeens Hamburg singen einzeln und zusammen Gospel, Pop, Worship und andere Songs, die von der nahenden Geburt Jesu erzählen. Natürlich dürfen dabei die Gospelband, das Hübner'sche-

Streichquartett und die Moderationen von Daniel Kaiser nicht fehlen. Die Konzerte finden statt in der **Paul-Gerhardt-Kirche Winterhude, Braamkamp 56** am **Freitag, 13. Dezember um 20 Uhr** sowie am **Sonnabend, 14. Dezember** zur familienfreundlichen Zeit um **18 Uhr**. Eintrittskarten gibt es zu 14 € (ermäßigt 10 €) im Vorverkauf unter www.gospelfire.de, Restkarten an der Abendkasse zu 15 €.

Sinnsucher - Runde für kritische Hobbyphilosoph*innen

Für viele gleicht der Alltag einem Hamsterrad. Viele empfinden: die Zeit rauscht wie im Flug dahin. Einige Hobbyphilosophen nehmen sich die Freiheit, von Zeit zu Zeit auszusteigen, ein Stück vom Alltagsgeschäft zurückzutreten, um sich mit ein paar wesentlichen Fragen zu befassen.

Mit Fragen wie diesen zum Beispiel:

- Macht das alles eigentlich Sinn?
- Was hält unser Leben im Innersten zusammen?
- Finden wir in dieser Gesellschaft eigentlich noch eine gemeinsame Basis, auf der wir uns verständigen können?

Was kann Vernunft stemmen? Wozu Religion? Funktioniert vernünftiges Reden von Gott?

Offener Diskurs

Auf jeden Fall müsste es doch möglich sein, dass darüber gläubige und religiös

ungebundene Menschen miteinander ins Grübeln kommen. Kritisch, diskutierfreudig, humorvoll!

Wir betrachten uns als Hobbyphilosophen, weil wir auch nicht die ultimativen Antworten haben. Deshalb schlagen wir durchaus bei Profphilosophen nach, die uns vielleicht so etwas wie Erleuchtung oder wenigsten ein paar einleuchtende Hinweise geben könnten.

Wir wollen es versuchen - mit Ihnen!

Wann und wo?

Ein Jahr lang, jeden 2. Montag im Monat, 18 - 20 Uhr, in der St. Peter-Gemeinde Groß Borstel, Schrödersweg 1. Es beginnt am **13. Januar 2020.**

Initiativgruppe: Prof. H.W. Pau (Vors. Gemeinderat); Dr. J. Danielowski; J.-U. Jürgensen (Pastor)

Bei Interesse melden sie sich bitte im Kirchenbüro der St. Peter-Gemeinde, Tel. 553 49 10

Kultur erzensein bei

Veranstaltungsreihe in der Paul-Gerhardt-Gemeinde Hamburg-Winterhude
Gemeindehaus Ohlsdorfer Straße 67 - am ersten Sonntag des Monats - Eintritt frei

Sonntag 1. Dezember 2019 10:30 Uhr alle:zeit – Gottesdienst für dich und von 11:30 bis 15 Uhr **Adventsmarkt** mit Kerzenschein
Adventliche Leckerbissen, Wundertüten, Musik und Lieder zum Mitsingen u.v.m.

Sonntag 5. Januar 2020 17 Uhr Diferencias

Der Hamburger Mandolinist Florian Klaus Rumpf spielt in seinem Programm Werke für Barockmandoline, Liuto Cantabile und Mandola. Von den Fantasien Georg Philipp Telemanns bis zur Musik des Jazz-Cellisten Mark Summers zeigt Rumpf die unterschiedlichsten Klänge der selten gehörten Zupfinstrumente. (mit Neujahrsumtrunk)



Kultur bei Kerzenschein im Februar

„Pauls Geheimnis“ - eine Krimikomödie von Felix Moser

Aufführungstermine: Sonnabends **01.02.20** und **08.02.20, 18 Uhr**
Sonntags **02.02.20** und **09.02.20, 15 Uhr**

Zum Stück: Paul ist tot. Der Dietzenbacher Spitzengastronom ist völlig überraschend verstorben. Er war ein rechter Sonderling, doch seine kreative, außergewöhnliche Küche war weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Sollte hier der Grund für sein Ableben liegen? Ein Arbeitsunfall? Immerhin, so weiß man, experimentierte er mit Insektenburgern ganz neuer Art.

Für Kevin, seinen einzigen noch lebenden Verwandten, hält sich die Trauer in Grenzen. Immerhin darf er, der ständig von Geldsorgen geplagt ist, auf ein sattes Erbe hoffen. Doch die Testamentseröffnung hält für ihn und seine Frau Chantalle eine unangenehme Überraschung bereit. Bevor sie die Erbschaft antreten können, müssen sie eine Bedingung erfüllen, die ihnen nicht nur einiges an Spontaneität und Phantasie abverlangt, sondern sie in manch heikle Lage führt.

Eintrittskarten € 6,- im Café Paul di 15-17:30 oder über das Kirchenbüro Paul-Gerhardt

Sonntag 1. März 2020 17 Uhr Traumhaft

Lieder und Klavierstücke von Grieg, Debussy, Fauré, Berg, Sibelius, Schostakowitsch, Korngold und R. Strauss
Gedichte von R. M. Rilke **Alan Newcombe** Klavier und **Anna Vishnevskaja** Mezzosopran & Rezitation



Nächstenliebe



Foto Svenja Martens

tragen, denn Nächstenliebe ist ja schließlich eins der obersten Gebote der Bibel.

Jesus sagte doch immer: "Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!"

Also kann ich schließlich auch, wenn mein Nächster gerade richtig scheiße zu mir ist, ihn lieben.

In meinem täglichen Leben stelle ich mir oft die Frage: Kann ich das überhaupt immer?

Kann ich meinen Nächsten immer, wie mich selber lieben?

Die Antwort lautet: Nein! Ich kann es nicht. Manchmal fällt es mir sogar richtig schwer.

Ankündigung :

Bist du im Sommer schon 14 Jahre alt? Und hast Lust mit einer Jugendgruppe vom **19. Juli bis 2. August**, mit nach Schweden zu kommen oder vom **17. Juli bis 27. Juli** auf der Ostsee mitzusegeln? Dann melde dich bei Diakon Jens Friedrich unter jugendarbeit@alsterbund.de

Denn ich bäume mich sogar gerne mal gegen meine Nächsten auf. Zum Beispiel gegen meine Eltern, wenn ich rumschreie oder auf die Straße zum demonstrieren gehe, oder wenn ich mich mit meinen Schwestern streite. Ja, manchmal bereite ich meine Eltern sogar ganz schöne Kopfschmerzen.

In solchen Momenten denke ich mir oft: Mag Gott mich so überhaupt?

Mag es Gott, dass ich nicht immer alles so hinnehme, wie es gerade ist?

Ich sage Ja! Denn Gott nimmt mich so hin, wie ich bin. Mit all meinen Ecken und Kanten, Fehlern und lockeren Schrauben. Oft wird in der Kirche aus dem Gebot Nächstenliebe abgeleitet, dass die Kirche keine Stellung beziehen darf.

Diese Annahme ist falsch. Wir müssen nicht immer so tun, als wäre alles Friede, Freude, Eierkuchen.

Wir können auch mal aufstehen und unsere christlichen Werte vertreten.

Denn, wenn Gott uns so hinnimmt, wie wir sind, dann kann er auch mal ruhig ertragen, dass wir unsere Meinung sagen.

Johanna Warszawa

Himmelwärts Gottesdienst Sonntag 23. Februar, 18 Uhr,

Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf,
Bebelallee 156

Informationen zur Jugendarbeit
Jens Friedrich, Diakon für Jugendarbeit
jugendarbeit@alsterbund.de
01577 45 82 564,

Zu Hause alt werden ohne zu vereinsamen

Ehrenamtliche Seelsorgerinnen in der Gemeindeglied Alsterbund

Nach einer einjährigen qualifizierter Seelsorgeausbildung und **der Einsegnung im Festgottesdienst am 1. Advent, 1. Dezember, 10 Uhr in der St. Martinus-Kirche, Martinistraße 33**, beginnen die Teilnehmerinnen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in der Gemeindeglied Alsterbund.



Sabine Burke, Christel John, Marina Seydel, Annemarie Dworaczek, Marina Seydell, Marita Vollmer, Anette Riekens, Stephanie Horwege, Elvira Schmidt, Gundula Ketelaar, Heide Brunow, Stefanie Pfeuffer

Wir besuchen Sie gerne und haben Zeit für Sie und gemeinsame Gespräche über das Leben, über Gott und die Welt.

Mit uns können Sie über alles reden. Die

Gespräche sind selbstverständlich vertraulich und kostenlos.

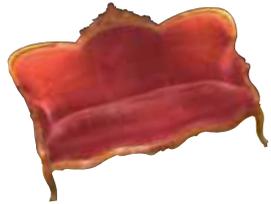
Vielleicht können wir gemeinsam auch aktiv werden und das eine oder andere unternehmen.

Rufen Sie uns an. Der Kontakt erfolgt über Ihre Gemeinde oder Pastor Veit Buttler.



Veit Buttler - Zu Hause alt werden
St. Martinus, Eppendorf, Martinistraße
31, Telefon 040-46776095. Oder Sie
scheiben an: veit.buttler@alsterbund.de

Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten - und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht. Es können Kosten für Fahrt, Museumseintritte und Cafésbesuch entstehen. Bitte Lunchpakete mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 48 78 39, Leben im Alter.

DEZEMBER

Wir besuchen den Bergedorfer Wichtelmarkt und genießen die vorweihnachtliche Atmosphäre rund um das Bergedorfer Schloss. Kosten: ca. 10 €
Mittwoch, 11. Dezember
Treffen: 11 Uhr,
Martinistraße 33

JANUAR

Wir besuchen das Medizinhistorische Museum auf dem UKE Gelände und erhalten eine Führung zur Entstehung der modernen Medizin. Kosten: ca. 10 €
Mittwoch, 15. Januar
Treffen: 10.30 Uhr,
Martinistraße 33

FEBRUAR

Wir besuchen das NDR Funkhaus an der Rothenbaumchaussee und werfen einen Blick hinter die Kulissen. Kosten: ca. 10 €
Montag, 26. Februar
Treffen: 9.30 Uhr,
Martinistraße 33

Wir tanzen wieder

Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz
Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß und Freude.

Veranstaltungsort: Tanzschule Stender in Nien-
dorf, Tibarg 40, Kostenbeitrag: 5,- €

Dienstag, 10. Dezember.
Treffen: 14.30 - 16 Uhr

Info unter Tel. 460 21 58

Veranstalter: Hamburgische Brücke



St. Peter am Dienstagnachmittag

„Gemeinsam und nicht einsam“

St. Peter (Högersaal, Schrödersweg 1) am 1. und 3. Dienstag, 15 Uhr
Kaffee, Kuchen und Unterhaltungsprogramm

- 3. Dezember, „Advent, Advent...“ – Adventsfeier
- 17. Dezember, „Tochter Zion“ -
Große Seniorenweihnachtsfeier
- 7. Januar, Ein rätselhafter Nachmittag
- 21. Januar, Spielenachmittag
- 4. Februar, Rund um den Bratapfel
- 18. Februar, Fasching.

Weitere Termine finden Sie im Gemeindebrief
von St. Peter und dem Flyer der Begegnungsstätte.

G. Friederich, S. Horwege, A. Riekes, C.Lemm, V. Buttler



Singen tut gut

Die „Donna Claras“, der Leben im Alter Chor, singt Evergreens und neue geistliche Lieder unter der Leitung von Sven Rhenius. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. **Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 11 - 12 Uhr,** Martinistr.33,
Informationen unter Tel. 48 78 39

Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht u.a. das Tanzen im Sitzen, das Singen und die Rhythmik – auch unter Einsatz von Orff Instrumenten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig ist die Neugierde, Musik und Bewegung auf eine vielfältige Art und Weise erleben zu wollen und dabei zu erfahren, wieviel Spaß es macht, dieses mit Anderen zu teilen.

Montag, 14.15 - 15.15 Uhr, 2. und 16. Dezember; 13. und 27. Januar.

Weitere Termine finden Sie im Programm der Begegnungsstätte.

Kostenbeitrag: 6,- € im Monat.
Begegnungsstätte, Martinistraße 33
(www.lebenimalter-hh.de)

Franziska Niemann,
Musikgeragogin

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Unter Einbeziehung aller Sinne erlernen Sie spielerische Übungen zu Merkfähigkeit und Konzentration, zur Wortfindung, Formulierung, Kreativität und Phantasie. Leichte Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern zudem Geist und Körper. **Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 10-11 Uhr,** Martinistr. 31,
Kostenbeitrag: 3,50 €/ Stunde

Brigitte Kersten
Gedächtnistrainerin

Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

Kirchengemeinderat

mittwochs, 11.12., 8.1., 12.2.
jeweils um 19.30 Uhr

Pfadfinder*innengruppen

des VCP-Stammes
Hohenstaufen

Gruppenstunde Purpur Pinguine

mittwochs, 17.30–19 Uhr
für Mädchen und Jungen
von 15 bis 16 Jahren;
Melena und Niklas
Tel.: 0172 172 55 11

Stammesleitungsrunde

mittwochs, 19 Uhr
Nils-Stephan Jacobsen
Tel.: 0170 141 24 13

nils@vcp-hohenstaufen.de;
vcp-hohenstaufen.de

Kunsthändler*innen

18.1., 15.2.
ab 10 Uhr;
Infos bei Helga Pech,
Tel.: 51 83 58,

**(Wenn nichts Anderes
angegeben, finden die Ver-
anstaltungen im Gemein-
dehaus statt.)**

Singschule Alsterdorf

mittwochs im Gemeindehaus;
Eingang Alsterdorfer Stra-
ße 301

Minikantorei

16–16.45 Uhr für Kinder
ab 5 Jahren;

Kinderkantorei

17–18 Uhr für Kinder
ab 2. Klasse;

Jugendkantorei

18.15–19.15 Uhr ab
5. Klasse;
Leitung: Nicola Bergelt
und Birgitte Jessen-Klin-
genberg
Tel.: 51 49 18 75

Alsterbund- Oratorienchor

(anspruchsvolle Chorlite-
ratur für Chorerefarene,
Mitsingen möglich nach
erfolgreichem Vorsingen)
donnerstags in der Kirche,
20–22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Martin-Luther-Kantorei

(leichter Chorgesang,
auch für Einsteiger)
donnerstags in der Kirche,
18.15–19.45 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Geselliges Tanzen

montags, 10.30–12 Uhr
Karin Mädje
Tel.: 04192 / 9 06 21 88

Theol. Gesprächskreis in der Seniorenresidenz Alsterpark

17.1., 6.3.
um 15.30 Uhr
Pn. Dr. Heinsohn

Anonyme Alkoholiker

Dienstagsmeeting: 20 Uhr
Beratung und Hilfe bei
Alkoholproblemen
Peter: 0160 15 68 937

AI-Anon Familiengruppe

Peter: 0160 15 68 937



Familiennachrichten

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im
Internet keine Namen aus dem Bereich
„Familiennachrichten“ veröffentlichen.**

St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 31/33



Gruppen und Kreise

Männerkreis

Mittwoch 8.1., 12.2. um 19 Uhr

Posaunenchor

dienstags 20 Uhr

Orchester

mittwochs 20 Uhr

Bibelstunde

mittwochs 15.30 Uhr

Kongo-Gruppe

Montag 9.12. um 20.30 Uhr und
3.2. um 20 Uhr

Andachten

Friedensandacht

jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

Kindergottesdienst

jeden 2. Sonnabend im Monat, ab 11 Uhr
(siehe Seite 38)



Kaffee-Zeit

jeden 1. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr

Familiennachrichten

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im
Internet keine Namen aus dem Bereich
„Familiennachrichten“ veröffentlichen.**



Kinderkirche und Familiengottesdienste

Martin-Luther-Gemeinde

St. Martinus-Eppendorf

Wir laden herzlich ein!

Wir laden herzlich ein!

Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr

„Macht hoch die Tür“

Familiengottesdienst am Ersten Advent

**Samstag, 14. Dezember,
11 - 13 Uhr,**

Gottesdienst zum 70jährigen Kirchweihjubiläum: „Die 7 und die 70“
Anschließend gemeinsames Mittagessen im Festsaal der Bethanienhöfe

Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr

Advents- und Weihnachtsliedersingen mit der Singschule Alsterdorf (siehe S. 23).

**Mittwoch, 18. Dezember,
16 - 16.20 Uhr**

Kinderandacht im Zelt im Rahmen des „Eppendorfer Weihnachtsbummel“ auf dem Marie-Jonas-Platz

**Heilig Abend, 24. Dezember,
um 14:30 Uhr**

Freude, Freude, große Freude!
Gottesdienst für kleine Kinder und ihre Familien

**Heilig Abend, 24. Dezember,
um 15 Uhr**

Familiengottesdienst mit Krippenspiel für kleinere Kinder
um 16.30 Uhr

**Heilig Abend, 24. Dezember,
um 16 Uhr**

Fröhlicher Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel und der Singschule Alsterdorf

Familiengottesdienst mit Krippenspiel für größere Kinder und Konfirmanden

**Samstag, 11. Januar,
11 - 13 Uhr**

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

**Samstag, 8. Februar,
11 - 13 Uhr,**

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte.



MARTIN-LUTHER



www.martin-luther-alsterbund.de

KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg
Büro Sylvia Krause
Telefon 040 / 51 49 18 73
Fax 040 / 51 49 18 76
E-Mail martin-luther@alsterbund.de
Öffnungszeiten Di. 16 – 18 Uhr
Do. 10 – 13 Uhr

Bank
IBAN-Nr. DE18 2005 0550 1221 1308 65

PASTORINNEN

Iris Schuh-Bode
Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg
Telefon 040 / 51 49 18 77
E-Mail iris.schuh-bode@alsterbund.de

Dr. Nina Heinsohn
Telefon 040 / 51 49 18 74
E-Mail nina.heinsohn@alsterbund.de

BFDler

Luca Rinio
E-Mail freiwilligendienst.martin-luther@alsterbund.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg
Christiane Kulling
Telefon Kita 040 / 51 49 18 78
Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

KIRCHENMUSIKERINNEN

Nicola Bergelt
Telefon 040 / 51 49 18 75
E-Mail nicola.bergelt@alsterbund.de

Birgitte Jessen-Klingenberg
E-Mail birgitte.jessen-klingenberg@alsterbund.de

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel
Diakon Jens Friedrich
Telefon 040 / 55 34 91-0
Jugendbüro 040 / 98 23 38 77
Web www.jugend-alsterbund.de

ST. MARTINUS-EPPENDORF

www.st-martinus-eppendorf.de

KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Büro Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
Fax 040 / 48 74 52
E-Mail st.martinus@alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo.-Do. 9 – 12 Uhr; Do. 16 – 18 Uhr
Bank
IBAN-Nr. DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORIN UND PASTOR

Ulrich Thomas
Telefon 040 / 48 14 04 und 0171- 497 78 33
E-Mail ulrich.thomas@alsterbund.de
Sprechstunde Donnerstag 17 – 18 Uhr

Anna Henze
Telefon 040 / 67 30 09 86
E-Mail anna.henze@alsterbund.de

Carola Müsse
Telefon 040 / 630 62 89

HAUSMEISTERIN

Stefanie Pfeuffer
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail stefanie.pfeuffer@alsterbund.de

ORGANIST

Karl-Christian Palmer
Telefon 040 / 47 49 98
E-Mail karl.christian.palmer@gmail.com

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg
Christopher Sievers
Telefon 040 / 46 46 32

ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

Pastor Veit Buttler
Telefon 040 / 46 77 60 95
E-Mail veit.buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Anette Riekes und Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail leben@alsterbund.de

Sternzeichen

Wann geht unserer zeit
ein stern auf der

zeichen
voraussetzung
konstellation

anzeigt

und aufbruch
und veränderung

kündet.

Alfons Jestl /
Wilfried Scheidl

